Was der Sportsonntag bringt

Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage drücken auch dem Veranstaltungsplan des großdeutschen Sports für das kommende Wochenende ihren Stempel auf. Das Programm hält sich in bescheidenen Grenzen, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die notwendige Entlastung der Reichsbahn, die so kurz vor dem Fest große Aufgaben zu erfüllen hat. Dazu kommt die Tatsache, daß beispielsweise im Bereichs-Fußball für die Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar eine Pause in den Meisterschaftskämpfen eingelegt wird, die als Ersatz für die in diesem Jahre ausgefallene Sommerpause gedacht und wohl auch notwendig ist. Den Vereinen sind Privatspiele natürlich gestattet, doch beschränken sich diese mehr oder weniger auf lokale Auseinandersetzungen. Hier und da werden noch rückständige Punktespiele aus der ersten Serie nachgeholt, so auch in Westfalen und am Niederrhein, wo mit den Begegnungen Westfalia Herne gegen Schalke 04 und TuS Helene Altenessen gegen Fortuna Düsseldorf die erste Runde gleichfalls abgeschlossen wird. Im Handball ist durchweg Spielruhe, während es im Hockey noch weiter um Punkte geht.

Aus dem Lager der Turner ist ein HJ.-Vierstädtekampf zwischen Dortmund, Essen, Hamm und Bochum in Dortmund zu nennen. Nach der Verschiebung der Münchener Berufsboxkämpfe steht nur noch die Veranstaltung in Dresden auf der Karte mit drei deutsch-italienischen Paarungen, nämlich Giusta—Haymann, Musina—Schönrath und Alessandrini—Peter. In Barcelona beginnt ein internationales Weihnachts-Tennisturnier mit jugoslawischer (Punceс und Pallada) und italienischer (Romanoni, Cucelli und San Donnino) Beteiligung. Auf dem Pferdesport-Terminkalender steht dann noch ein weiterer Renntag der Mülheimer Winterveranstaltung.

Weihnachtsfußball der 1. Klasse

Weitere Fußball-Meisterschaftstermine

[illegible]

Von 7:42,2 auf 6:13,2 Minuten!

Zur Weltrekordleistung von Anni Kapell (München-Gladbach)

Mit der M.-Gladbacherin Anni Kapell hat sich am Sonntag die dritte deutsche Schwimmerin in die Weltrekordliste des 400-Meter-Brustschwimmens eintragen können, denn an der Anerkennung ihrer hervorragenden Zeit von 6:13,2 Minuten ist bei der sorgfältigen Beobachtung aller Vorschriften für einen Rekordversuch nicht zu zweifeln. Eine Uebersicht über die seit 1922 geführte Liste der Welthöchstleistungen über die 400-Meter-Bruststrecke der Frauen läßt die kaum vorstellbare Verbesserung der Leistungen erkennen. Innerhalb von knapp vier Jahren wurde der erste Weltrekord der Belgierin Van den Bogaert von 7:42,2 unter die 7-Minuten-Grenze gedrückt, und zwar von der bekannten Schwedin Hazelius auf 6:59,3 Minuten. Dann ging die Verbesserung Schritt für Schritt weiter. Als erste deutsche Schwimmerin trug sich am 8. Mai 1928 die Magdeburgerin Hilde Schrader in die Liste ein, indem sie den von der Holländerin Baron gehaltenen Rekord um acht Sekunden verbesserte. Am 7. Mai 1937 folgte dann als zweite Deutsche die Krefelderin Frau Martha Engfeld-Genenger, die die Höchstleistung der japanischen Olympiasiegerin Mayehata um 5,6 Sekunden auf 6:19,2 Minuten verbesserte. Ueber[illegible] sen, Maria Lenk und Jopie W[illegible] als dritte deutsche Brustschwimmer[in] gefolgt, die damit ihren ersten [illegible] ihrer vielversprechenden Laufbahn [illegible]

Die Weltrekordliste hat im einzel[nen folgendes Aus]sehen: 7:42,2 Min. E. Van den [Bogaert] 7. 10. 1922; 7:20,0 Min. J. Gilber[t] 1923; 7:04,8 Min. A. Geraghty [...] 6:59,3 Min. B. Hazelius (Schw[eden]) 6:54,8 Min. M. Baron (Holland) [...] Minuten H. Schrader (Deutsch[land]) 6:45,6 Min. M. Baron (Holland) [...] Minuten E. Wolstenholme (Engl[and]) 6:38,4 Min. J. Kastein (Holland) [...] Minuten J. Kastein (Holland) 17[...] Minuten J. Kastein (Holland) [...] Minuten H. Mayehata (Japan) [...] Minuten M. Engfeld-Genenger (De[utschland]) 6:16,2 Min. J. Sörensen (Däne[mark]) 6:15,8 Min. M. Lenk (Brasilien) [...] Minuten J. Waalberg (Holland) [...] Minuten Anni Kapell (Deutschland) [...]

Ungarn: kleines Land - große Sportnation

Drei Jahrzehnte deutsch-ungarische Sportfreundschaft

Der Beitritt Ungarns zum Dreimächtepakt lenkt den Blick auch auf den ungarischen Sport und auf die ungarischen Sportler, zu denen Deutschland — und Italien — seit mehr als drei Jahrzehnte die freundschaftlichsten und fruchtbringendsten Beziehungen hat.

[illegible]

Noch ein leckeres Weihnachtsgebäck mit 50 g Fett und 1 Ei: Gefüllter Honigkuchen. Dr. Oetker Backpulver „Backin“ altbewährt!

Stellenangebote — bewanderte Leiterin — Gustav Zeeck, Kolberg/Ostseebad — Meister, Gebr. Hannemann & Cie. GmbH., Düren/Rhld. — 1 erfahrener Bauführer, 1 Lohnbuchhalter, 1 Lohnrechner, 2 Zimmerpoliere, 2 Maurer- oder Betonpoliere, 2 Schachtmeister, Architekt Schmidt, Köln — Rohrleger u. Schweißer, Jos. Meißner, Köln-Bayenthal, Oberländer Ufer 194 — 1. Reg.-Bauréferendar f. Hochbau, 2. mehrere Hoch- und Tiefbautechniker, Regierungsbaurat Pohle, Metz, Josef-Bürckel-Str. 26 — Konstrukteure und technische Zeichner, Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim — Kraftfahrer für Lastkraftwagen Ford V 8, Baum & Bontgen, Bauunternehmung, Köln — 1 perfekte Stenotypistin, 1 Buchhalterin, 2 kaufmännische Lehrlinge, Metag Metallwarengesellschaft m. b. H., Köln — Neuer Ratskeller, Spandau: 1 Kontoristin, 2ter Koch, 1 Kochgehilfe, 1 Kalteküche, 1 Kellner — Säuglingsschwester, Schuhhaus Grumann — Stellengesuche: Expedient — Gut gesetzte Anzeigen — Metalle putzen, Husol benutzen — DAS GUTE BUCH: Wir zogen gegen Polen — „Da geht einem der Hut hoch“ … Was DALLI heißt, ist gut! — Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler, Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung, Mittwoch, den 8. Januar 1941 — ADOX Mehrschicht Rollfilm 21/10 DIN

Euskirchener Beobachter

Polar-Nacht

[illegible]

Zur Erinnerung an die gemeinsame Dienstzeit!

[illegible]

Weihnachtsgrüße von der Heimat zur Front

Die Partei als Beauftragte der Volksgemeinschaft

KSD „Ich erhielt heute von der Kreisleitung ein Weihnachtspäckchen mit einem in schönen Worten abgefaßten Begleitschreiben und danke ich hiermit recht herzlich dafür. Ich habe mich sehr darüber gefreut und darf wohl mitteilen, daß ich im Weltkriege, den ich auch als Siebzehnjähriger 22 Monate mitgemacht habe, derartiges nie kannte, obschon ich doch auch da schon zwei Kriegsweihnachten miterlebte. Nun wünsche ich auch der Kreisleitung frohe Festtage und grüße mit Heil Hitler Gefr. J. B.“

Aus der Fülle der schon jetzt bei allen Kreisleitungen eingelaufenen Dankschreiben haben wir gerade diesen kurzen schlichten Brief herausgegriffen, weil er so deutlich zeigt, welchen Anklang die Betreuungsarbeit der Partei beim letzten Soldaten findet. Ein gerütteltes Maß Arbeit war von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Partei und aller Gliederungen zu leisten, als der Gauleiter dem Gauamtsleiter der NSV., Kreisleiter Alfons Schaller, den Auftrag zu dieser großzügigen Aktion der Weihnachtsbetreuung gab. Da mußten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, erst einmal die vielen Waren zu beschaffen, die nun von den Kreisleitern als Grüße der Heimat an die Front versandt werden. Wir haben uns ein solches Feldpostpäckchen angesehen, wollen aber nicht verraten, was im einzelnen darin enthalten ist. [...]

[...] der Technischen Nothilfe und der Organisation Todt im Gau Köln-Aachen beschafft wurde. Weihnachtsgrüße ohne Süßigkeiten sind schlecht denkbar; weshalb man neben 180 000 Paketen Spekulatius und 105 000 Portionen Trockenfrüchten auch noch 180 Zentner Mürbegebäck benötigte, von den 300 Zentnern Rahmbonbons zuletzt gesprochen, die die süße Füllung der Feldpostpäckchen ausmachten. Die vielen Raucher einer Pfeife wurden mit 34 000 Paketen Tabak bedacht. Nicht weniger als 2 750 000 Zigaretten wurden verpackt und an 280 000 Zigarren für den besonderen Geschmack gedacht. Auch die 250 000 Bücher werden die entsprechenden Freunde finden, wenn während der Feiertage eine stille Stunde Ausfüllung verlangt. Doch damit ist noch nicht erschöpft, was die viereckigen Feldpostpäckchen alles zu fassen vermögen und enthielten. [...]

Aus Stadt und Kreis

Minensperre der Hitler-Jugend

Die Jugend sammelt für das Kriegs-Winterhilfswerk

Am kommenden Samstag und Sonntag, den 21. und 22. Dezember 1940, wird in unserem Gau die vierte Reichsstraßensammlung durchgeführt [...]

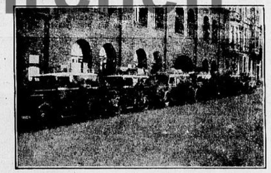
[illegible]

Noch eine Gerichtssache

Zweihundert Ziegelsteine verkauft zu [...] vorgeworfen. [...]

[illegible]

Weihnachtsbetrieb am Euskirchener Postamt



[illegible]

Euskirchener Filmschau

„Kora Terry“

[illegible]

Sonnabend und Sonntag 4. Reichs-Straßensammlung

Euskirchener Familien-Nachrichten

[illegible]

Die Landjahrauslese für 1941

[illegible]

Aus der Kreisplatzhalle

[illegible]

Wwe. Paul Vohsen, Elisabeth geb. Berg — Euskirchen, Aachen, Bonn, den 15. Dez. 1940

„1000 schöne Sachen“ — Berghoff seit 1896, Die drei bekannten Fachgeschäfte, Breite Str. 23, Herzogstr. 19, Herzogstr. 26 — Euskirchen oder Umgebung — Alleinmädchen, Frau Brauweiler — Gebrauchte Klaviere, Pianohaus Brandts — Gebr. Marken-Flügel — Filmtheater: Germania Frasquita; Odeon Kora Terry; Atrium Brillanten — Rheinische Blätter

05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1940
Faktor 20
Sa.

Bosnien

LAND DREIER KULTUREN

Von unserm ständigen Belgrader Vertreter Heinz Kleiß

Europa kennt zahlreiche Uebergangsgebiete, in denen sich zwei verschiedene Kulturen berühren, es kennt aber außer Bosnien keinen Landstrich, in dem mehr als zwei Kulturen ineinanderfließen, um eine Buntheit der Erscheinungsformen des menschlichen Lebens zu schaffen, die das Auge berauscht. Was ist es, das den Zauber Bosniens ausmacht, was entzückt immer wieder aufs neue den Besucher von außerhalb, der sich nicht satt sehen kann an der Fülle der Eindrücke, die dieses Land vermittelt? Es ist die sonst nirgendwo in der Welt anzutreffende Mischung verschiedenster Kulturen, die sich gegenseitig nicht zu verdrängen suchen, sondern die harmonisch nebeneinander wirken und jede für sich nur den einen Ehrgeiz haben, als Teil des Gesamten zu gelten.

Drei Hauptkulturen wirken auf bosnischem Boden — die alte byzantinisch-balkanische Kultur, die europäisch-kroatische und die mohammedanisch-türkische. Auch Spuren der alten römisch-illyrischen Kultur, die sich im benachbarten Dalmatien mit solcher Reinheit erhalten hat, sind in Bosnien noch anzutreffen, wie schließlich auch gewisse Einflüsse aus der österreichischen Okkupationsperiode noch nachwirken. Alle Perioden einer reichen Geschichte haben in Bosnien ihre Spuren hinterlassen, also die Römerzeit, dann die serbisch-kroatisch-ungarische Vergangenheit und vor allem die Türkenzeit. Etwa ein Drittel der heutigen Bevölkerung Bosniens gehört dem mohammedanisch-türkischen Kulturkreis an, etwas mehr als zwei Fünftel zählen zum balkanisch-byzantinischen Kulturkreis, der Rest zum kroatisch-europäischen. Ihren sichtbarsten Ausdruck finden die drei Kulturen in den drei Religionen, dem Mohammedanismus, der Orthodoxie und dem römischen Katholizismus, wobei das Eigenartige darin besteht, daß der Mohammedanismus die stärkste Vitalität aufweist.

Bosnien ist heute tieferer und echterer Orient als die europäische oder die kleinasiatische Türkei, denn die bosnischen Mohammedaner blieben von den weitgehenden Nachkriegsreformationen eines Mustafa Kemal verschont. Während in der modernen Türkei der Fes, die nationale Tracht und der Frauenschleier dem kemalistischen Reformeifer zum Opfer fielen, haben sich diese Symbole eines patriarchalischen Zeitalters in Bosnien noch verhältnismäßig rein erhalten. Das gleiche gilt auch für die Beziehungen zwischen den beiden Geschlechtern. Die mohammedanische Frau steht in Bosnien im allgemeinen noch auf der gleichen geistigen Entwicklungsstufe wie vor siebzig Jahren, als das Land noch türkisch war, während ihre Glaubensgenossin in der modernen Türkei sich … die auch die Felder bestellt, während der Mann nur leichtere Arbeiten verrichtet. Erst in jüngster Zeit haben serbische und kroatische Frauenorganisationen den Versuch gemacht, das Leben der mohammedanischen Frau in Bosnien zu erleichtern und ihren Bildungsgrad zu steigern. Es wurden Heimschulen eingerichtet, in denen mohammedanische Mädchen in der …

Alter Bosniake in seinem Feiertagstaat

Mostar, die Hauptstadt der Herzegowina — Aufnahmen: Kl…

Sarajevo mit Blick auf den mohammedanischen Stadtteil

Kreisleiter im deutschen Osten

Im Reichsgau Wartheland – Erinnerung an 7000 Kutnoer Juden

Er ist einer unter den 41 Kreisleitern des Reichsgaues Wartheland. Vielleicht ist er ein einziger unter den vielen. Vielleicht sind alle diesem einen gleich.

Ich war kreuz und quer durch diesen neuen deutschen Gau gefahren. Ich habe da gesprochen, dort mir erzählen lassen. Als ich ihm begegnete, war ich zwei Tage zuvor aus Warschau zurückgekommen. Unterwegs hatte ich in Kutno das Getto besucht und den Juden als einen Schöpfungsirrtum in diesem Sein erkannt. Ich hatte die ganze Fahrt danach mir immer wieder die Frage vorgelegt: Warum gibt es Juden? Ich konnte keine Antwort darauf finden. Niemand konnte mir auf diese Frage Antwort geben. …

… Wort. Er sprach zu den Mädels. Es waren Worte eines erfahrenen Menschen an die Jugend. Es könnten Worte eines Vaters gewesen sein. Es hätte seiner Uniform nicht bedurft und nicht seines Ranges. Er stand hier als Mensch und als Nationalsozialist. Bei ihm habe ich wieder gelernt, die Gewalt des Wortes von der Gewalt des Herzens zu trennen.

Manche ja sehr viele frappieren heute noch durch die Macht ihrer Rede. Er hat durch die schlichte überzeugende Echtheit seines Wortes, hinter dem sein eigenes Sein spürbar war, die Menschen hier in diesem Raum ergriffen. Die Alten und die Jungen. Wir saßen dann noch Stunden im Kreise der Mädels, die sangen, spielten und tanzten. Der Kreisleiter blieb …

In einem BDM-Lager

Bei volksdeutschen Bauern

Sehen der Zukunft

Schleichwege der Nachricht

Aus dem Geheimdienst vergangener Zeiten

Erzählte Kleinigkeiten

Mehr Narrenl

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden

Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH., Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 10031; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2010. Postscheckkonto Köln 56 580. Bezugspreis monatlich 2.— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Botenlohn); bei Postbezug 2.— RM einschl. 19,8 Rpfg. Post-Zeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Zeitungszustellgebühr bei 6mal wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut ausliegendem Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 352 / Jahrgang 16 — Euskirchen, Freitag, 20. Dezember 1940 — Preis 10 Pf.

Dekanosow beim Führer

Feierliche Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens

Berlin, 19. Dezember

Der Führer empfing am Donnerstag in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, den neuernannten Botschafter der UdSSR, Wladimir Georgjewitsch Dekanosow, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens sowie des Abberufungsschreibens seines Amtsvorgängers.

Eine Abteilung der SS-Leibstandarte erwies bei der An- und Abfahrt des Botschafters die militärischen Ehrenbezeigungen.

Antonescu auch Außenminister

Die Nachfolge Sturdzas übernommen

Bukarest, 20. Dezember

Da der rumänische Außenminister Sturdza, wie amtlich mitgeteilt wurde, eine andere Mission erhalten soll, wurde der Posten des Außenministers vorläufig von General Antonescu, dem Conducator des Staates, übernommen.

Britenbomben auf Verdun

Französische Zivilisten getötet

Berlin, 20. Dezember

…

Für Stützpunkte ungeeignet

Unzufriedenheit über die abgetretenen englischen Gebiete

Kindestens 2,5 Mill. BRT versenkt

„Deutsche U-Boot-Waffe höchst wirksam"

Acht finnischer Staatspräsident

Britische Märchen über Köln

„Tausende Arbeitslose" erfunden – Gleichzeitig Hilferufe für Coventry und Birmingham

Phantastische Erzählung eines Geschwaderkommandanten der RAF.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

T.R. Berlin, 20. Dezember

Ein Blick in die britische Presse zeigt, daß man den künstlichen Auftrieb der Volksstimmung, die durch eine schreiende Propaganda über Erfolge in Libyen betrieben wird, durch viele andere Mätzchen unterstützt wird. Auch der Name der Stadt Köln wurde wieder genannt. Die bekannte Zeitschrift „The People" läßt wieder einmal den „berühmten neutralen Reisenden" aufmarschieren, der als rasender Reporter für Duff Cooper seine Beobachtungen gemacht hat.

Er erzählt: „Wenn Göring sich rühmt und die ausländischen Zeitungen diese Lüge stupide wiederholen, daß es keine Arbeitslosigkeit in Deutschland gibt, dann lache ich darüber. In Köln allein und in vielen anderen der deutschen Großstädte sind Tausende und Abertausende der Männer der arbeitenden Klasse arbeitslos, ebenso wie ganze Scharen von kaufmännischen Angestellten." Dieser starke Tobak soll natürlich die englischen Massen narkotisieren und ihnen durch den Schwindel, daß es den Nazis noch schlechter geht, über das eigene Elend hinweghelfen.

Im Zuge dieser neuen Illusionskampagne wird auch behauptet, daß die furchtbaren britischen Luftangriffe „erhebliche Unzufriedenheit unter der Zivilbevölkerung" ausgelöst hätten. Aber dennoch seien keine Anzeichen „für einen sofortigen Zusammenbruch der Moral" vorhanden. Wie kinderleicht im übrigen diese Invasionsflüge nach Deutschland sein sollen, berichtet der „Daily Expreß" recht anschaulich mit der Erzählung des Geschwaderkommandanten der RAF. R. Collard über Flüge nach Berlin. Sein Funker, der sehr wenig dabei zu tun habe, vertreibe sich die Zeit mit der Lektüre von Kriminalromanen. „Wenn wir über das Ziel kommen, öffnet er gewöhnlich das Fenster für einen Augenblick und sieht sich die Flak an. Dann kehrt er zu seinem Kriminalroman zurück." Daß sie nicht auf dem Tempelhofer Flugplatz aussteigen und gleich ihre Weihnachtseinkäufe in Berlin vornehmen, fehlt in diesem Märchen noch.

Aber die britische Presse, aus der wir diese bezeichnenden Kostproben entnommen haben, hat auch andere Seiten. So finden wir in den Anzeigenspalten der „Times" folgenden Hilferuf: „Bitte, helft Coventry und Birmingham". Daran schließt sich die Aufforderung, Spenden einzuschicken. Eine weitere Anzeige im gleichen Blatt wirbt für die Unterstützung der häufig angegriffenen und schwer beschädigten Victoria-Docks. „Die Gegend der Londoner Docks braucht deine Hilfe". Aus einer Notiz der gleichen „Times" geht hervor, daß durch die deutschen Luftangriffe das gesamte Telefonnetz der Städte Bristol und Coventry lahmgelegt worden ist. Durch besondere Stenotypisten werden Gespräche von auswärts an bestimmten Sammelstellen entgegengenommen und dann schriftlich den Adressaten zugeleitet.

Nur in kleinster Schrift finden sich die amerikanischen Meldungen über die neuerliche Torpedierung einer Reihe der größten und modernsten Tanker. Aber auf den Leitartikel-Seiten schimmert allzu deutlich die Sorge um die Wirkungen des durch U-Boote geführten Blockadekrieges durch. In diesem Zusammenhang schreibt beispielsweise der „Evening Standard", der Atlantik stelle für Großbritannien das größte Schlachtfeld dar. Das Blatt führt dann mancherlei Gründe auf, um die erhöhte U-Bootaktivität als Nachteil der deutschen Kriegführung auszulegen, die alle beabsichtigten Aktionen beschleunigen solle. Hitler versuche, zuerst den Atlantik zu erobern. Der Duce habe dem Reich eine große Hilfe geleistet, da er die britischen Schiffe teilweise vom Atlantik ferngehalten habe.

„Es geht nicht nach Wunsch und Wollen"

Todbringende Gefahr noch nicht beseitigt – Düstere Churchill-Rede vor dem Unterhaus

O.C. Berlin, 20. Dezember

…

… weiteren gefiel sich dann Churchill darin, die Leistungen Italiens mit jenen beschwingten Ausdrücken zu belegen, die im Churchillschen Lexikon geläufig sind.

Geradezu lächerlich wirkten seine Versuche, die in Flandern und Dünkirchen zu Paaren getriebenen Engländer zu rehabilitieren. „Wir haben in diesem Kriege harte Erfahrungen gemacht, aber in den Kämpfen um Dünkirchen haben alle dort eingesetzten Divisionen feststellen können, daß sie ihrem deutschen Gegner ebenbürtig waren." Dieser unverschämten Lüge nahm … überall mit großer Geschwindigkeit hinbewegen und auch eine großangelegte Gegenoffensive eröffnen könne. Aber zu dieser Großspurigkeit kam dann genau wie bei Beaverbrook das bezeichnende Eingeständnis: „Hitler verfügt über eine ungeheure Macht und ist in der Lage, sie in rücksichtslosester Weise einzusetzen."

Der größte Teil der Churchill-Rede bestand in der Anklage, daß es durchaus nicht nach Wunsch und Wollen ginge. Churchill machte sehr deutlich, daß Englands Hilflosigkeit nach … nen Zuhörern war mehr Nachdenklichkeit als Applaus und Zustimmung zu bemerken. Churchill unterstrich eigentlich in seiner Rede, daß die deutschen Angriffe England in eine Lage versetzt haben, die mehr als gefährlich ist, und wenn Churchill dann noch sagen muß, daß der entscheidende Hauptschlag immer noch nicht gefallen sei, dann ist es ihm auch bewußt, daß England sich mit jedem Tage mehr seiner tödlichen Krisis nähert.

30 Prozent Dividende noch zu wenig

Ungeheure Profitgier der britischen Rüstungsgewinnler

Stockholm, 20. Dezember

In einer Umfrage des britischen Instituts „zur Erforschung der öffentlichen Meinung" war kürzlich zugegeben worden, daß im allgemeinen die Engländer infolge der verteuerten Lebenshaltungskosten schlechter lebten, aber „ein gewisser Prozentsatz" besitze mehr Einkünfte als vor dem Kriege.

Ueber diesen „gewissen Prozentsatz" legt der Wirtschaftsteil der englischen Tageszeitungen beredte Kunde ab. Die Rüstungsfirma Thompson Bros. beglückt ihre Aktionäre in diesem Jahre mit einer Dividende von 22½ Prozent, die man vor der Oeffentlichkeit etwas dadurch verschleiert, daß man 7½ Prozent hiervon „zusätzlichen Bonus" tauft. Die Anglo-Burma-Tin-Co. konnte ihre Dividende im abgelaufenen Kriegsjahre nahezu verdoppeln und versieht auf diese Weise den erwähnten „gewissen Prozentsatz" diesmal mit 25 Prozent Dividende. Die Versicherungsgesellschaft Eagle Star läßt sich ebenfalls nicht lumpen und zahlt von den Verdiensten am Kriegsgeschäft 30 Prozent aus.

Am aufschlußreichsten ist aber die Tatsache, … und zwar „als Erfüllung eines Anspruchs, nicht etwa als Zugeständnis". Köstlich ist es, wenn dieser Antrag an die Regierung mit dem Satze schließt: „Auf diese Weise würde man einen vernünftigen Betrag für die Tage zurücklegen können, die vor uns liegen."

Der ahnungslose Generaldirektor, der diese goldenen Worte vor dem Einsatz der geballten deutschen Luftangriffe auf Industriezentren schrieb, wußte damals noch nicht, daß die „Tage" so unmittelbar „vor ihm lagen": Die Firma hat nämlich ihren Sitz in Birmingham!

Erfolgreiche Gegenangriffe

Port Sudan erneut in aufeinanderfolgenden Wellen angegriffen

Rom, 20. Dezember

Der italienische Wehrmachtbericht von Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika dauert die Schlacht im Gebiet von Bardia an, von wo beträchtliche Zusammenziehungen feindlicher motorisierter Verbände gemeldet werden. Gegen eine dieser Formationen, …

… Argirocastro, Morgone und Colonia mit Bomben belegt.

In Ostafrika haben unsere Fliegerformationen Bombenangriffe auf folgende Ziele durchgeführt: Bahnhof, Flugplatz und befestigte Lager von Ghedaref, wo starke Brände verursacht wurden, Flugplatz von Roseires, wo ein Scheinwerfer zerstört und heftige Brände hervorgerufen wurden; Port Sudan in aufeinanderfolgenden Wellen. Ueber Port Sudan haben …

London plant neuen Schiffsraub

Diesmal sollen die in USA liegenden dänischen Schiffe daran glauben

Stockholm, 20. Dezember

Der Mangel an Schiffsraum veranlaßt England, nach neuen Raummöglichkeiten Ausschau zu halten, nachdem es bereits alle in seinen Häfen befindlichen dänischen und norwegischen Schiffe beschlagnahmt hat. Diesmal richten sich seine Augen auf die dänischen Schiffe, die seit dem Frühjahr in Häfen der Vereinigten Staaten eingelaufen sind. Die britische Regierung ist, wie in unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, an maßgebende amerikanische Stellen herangetreten und hat diesen vorgeschlagen, diese Schiffe unter irgendeinem Vorwand beschlagnahmen zu lassen und sie dann der englischen Handelsflotte zu übereignen. Die Zahl dieser Schiffe beträgt nach neutralen Berichten etwa 87.

„Queen of Bermuda" in Montevideo

Sie verschleppte 22 Deutsche

Berlin, 20. Dezember

Der britische Hilfskreuzer „Queen of Bermuda" (22 575 BRT) ist in den frühen Morgenstunden des Mittwoch in Montevideo eingetroffen. Das Schiff wurde kürzlich von englischer Seite als dasjenige genannt, auf das die 22 Deutschen weiter verschleppt wurden, die der Hilfskreuzer „Carnarvon Castle" in den brasilianischen Küstengewässern von dem brasilianischen Dampfer „Itape" heruntergeholt hatte.

Schwedischer Dampfer gesunken

Er stand in englischem Dienst

Stockholm, 20. Dezember

Nach einer Reutermeldung ist der im englischen Dienst stehende schwedische Frachtdampfer „Gwalia" (1258 BRT) versenkt worden. Der größte Teil der Besatzung soll ums Leben gekommen sein.

19 000-Tonner in Brand geraten

Von der Besatzung aufgegeben

Berlin, 20. Dezember

Es wird gemeldet, daß der Passagierdampfer „Arundel-Castle", ein 19 118 BRT großes Schiff der Union Castle Co., eine halbe Meile …

Im Atlantik torpediert

10 000-BRT-Frachter „Napier Star"

Bei New Yorker zusammengestoßen

USA-Schlachtschiff mit 500-Tonnen-Frachter

Deutsche Soldaten gerettet

Auszeichnung für norwegische Fischer

Beduinen als Kanonenfutter?

Britische Volkszählung in der Wüste

Stadtarchiv Euskirchen